**Funktion der Bildimpulskarten**

Die Bildimpulskarten bestehen aus zwei Hälften, die dazu gedacht sind, erstens die Aussgangssituation und zweitens die Lösung oder das Ende der Geschichte zu repräsentieren. Die Titel sind als Hilfe aufgedruckt. Es gibt eine Variante mit zwei Bildern und eine mit nur einem Bild, bei der das zweite Bild ergänzt werden soll. Das Material kann generell nach Bedarf verändert werden.

Die Karten können direkt nach dem Vorlesen der Geschichten verwendet werden und zu einer ausführlichen Besprechung führen oder in der nächsten Sitzung eine kurze Wiederholung anleiten. Auch am Ende der Einheit können sie dem Überblick und Fazit dienen, z. B. kann eine andere Ordnung der Karten als die textchronologische diskutiert werden, etwa eine Bestenliste.

Ergänzt werden können die Bildimpulskarten durch die vorgeschlagenen Fazit- und Meinungskarten.

**Durchführungshinweise**

**1. Geschichten aus dem Buch werden nacheinander oder in Auswahl vorgelesen (Klasse 1)**

(max. 3 an einem Tag; Ende Klasse 1)

**A) Die Karten werden auf schwere DIN A 3-Blätter kopiert und ausgeschnitten.**

* Die Bildkarten werden vor den Schülerinnen und Schüler ungeordnet ausgelegt oder an eine Wandtafel gehängt, wo sie für die Dauer des Vorlesens verbleiben können und nach festgelegten Kriterien sortiert werden können. Die Präsenz der Karten macht durch die Bilder neugierig auf die kommenden Geschichten und sind gleichzeitig Gedächtnisstützen für bereits vorgelesene.
* Die zwei Meinungskarten-Varianten werden auf je einen Stapel gelegt.

**Variante mit zwei Bildern auf den Bildimpulskarten (einfach):**

* Nach dem Vorlesen der Geschichten werden die passenden Karten gesucht und zunächst in die Reihenfolge gebracht, in der sie im Buch vorkommt.
* Anhand der Bildimpulse wird besprochen, um was es in der jeweiligen Geschichte geht. (Übung zum mündlichen Nacherzählen)
* Die Meinungskarten („Gut gemacht, Luise!“ „Das kannst du besser, Luise!“) werden zugeordnet. Mögliche Leitfragen zur Reflexion: Was hat Luise gut gemacht? Was hätte Luise besser machen können? Was hättet ihr an Luises Stelle gemacht? Hatte Luise Hilfe? Habt ihr schon einmal eine ähnliche Situation erlebt?

**Variante ohne zweites Bild:**

* Nach dem Vorlesen jeder Geschichte wird die passende Karte gesucht und zunächst in die Reihenfolge gebracht, in der sie im Buch vorkommt.
* Es wird besprochen, welches Bild in die zweite Hälfte gemalt werden könnte und dabei wiederholt, was in der Geschichte geschieht.
* Eine Schülerin oder ein Schüler bekommt die Hausaufgabe, dieses Bild zu malen. Es wird in der folgenden Stunde auf die Karte geklebt.
* Die Meinungskarten („Gut gemacht, Luise!“ „Das kannst du besser, Luise!“) werden zugeordnet. Leitfragen: Was hat Luise gut gemacht? Was hätte Luise besser machen können? Was hättet ihr an Luises Stelle gemacht? Hatte Luise Hilfe? Habt ihr schon einmal eine ähnliche Situation erlebt?

**B) Die Karten mit zwei Bildern werden auf schwere DIN A 3-Blätter kopiert, ausgeschnitten und in der Mitte entlang der Schnittlinie ausenandergeschnitten.** (Variante mit zwei Bildern, Text entfernt)

* Die Karten werden auf einem Tisch verteilt.
* Nach dem Vorlesen einer Geschichte müssen die zwei dazu passenden Karten gesucht werden. Da einige Bilder nicht ganz eindeutig sind, müssen die Schülerinnen und Schüler die Auswahl aushandeln und sprechen noch einmal über den Inhalt.
* Die zugeordneten Kartenteile werden an einer Wand(tafel) befestigt und repräsentieren nun eine Geschichte.
* Die Meinungskarten („Gut gemacht, Luise!“ „Das kannst du besser, Luise!“) werden zugeordnet. Leitfragen: Was hat Luise gut gemacht? Was hätte Luise besser machen können? Was hättet ihr an Luises Stelle gemacht? Hatte Luise Hilfe? Habt ihr schon einmal eine ähnliche Situation erlebt?

**2. Die Geschichten werden selbst gelesen (Klasse 2)**

**Karten mit einem Bild werden auf DIN A 3- oder jede Karte auf DIN A 4-Format kopiert.**

* Jedes Kind bekommt vor der Lektüre eine Karte mit einem Bild zugewiesen.
* Man könnte die Buchillustrationen weglassen, da die Kinder sie ja sowieso kennen.
* Eine Hälfte ist frei und kann je nach didaktischer Zielsetzung gestaltet werden. Wenn nötig, können manche Geschichten von zwei Kindern übernommen werden. Dadurch kann erstens die Anzahl reguliert werden, sodass für jedes Kind eine Karte bereitsteht. Zweitens können bestimmte Kapitel von zwei Kindern bearbeitet werden und somit zwei Sichtweisen die Auseinandersetzung mit dem Inhalt vertiefen. Anbieten würde sich das z. B. bei den Geschichten 1, 5, 7, 10, 14 und 21.
* Die von den Lernenden gestalteten Karten können dann als Grundlage für die Besprechung der Geschichten dienen. Nach der Besprechung werden die Karten an einer Seitentafel angebracht, wo sie bis zum Ende der Lektüre verbleiben.
* Es wird vorher mit den Schülerinnen und Schülern geklärt, was mit den Bildimpulskarten gemacht werden soll, d.h. wie die leere Hälfte ausgefüllt werden soll:
* Eine kurze eigene Meinung zu Luises Verhalten aufschreiben; dazu können Formulierungsmuster vorgeben werden, die auch Begründungen evozieren.
* Das Verhalten Luises aus der Sicht einer anderen Person in der Geschichte beurteilen.
* Ein passendes Bild zur Geschichte malen, das nicht im Buch abgedruckt ist.
* Am Ende der Lektüre sind alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Sichtweisen an einer Seitentafel vertreten und es kann ein Fazit gezogen werden, indem die Bildkarten neu sortiert werden: z.B. nach der Lautstärke Luises. Mit den Fazitkarten „Luise bleibt leise“ und „Luise wird laut“ können zwei Felder entstehen, die zusammen mit den Meinungskarten „Das hast du gut gemacht, Luise!“ und „Das hättest du besser machen können, Luise!“ betrachtet werden. Ein mögliches Fazit könnte dann lauten: Luise ist trotz oder gerade wegen ihrer „Leise-Schwäche“ erfolgreich. Eine Schwäche kann auch eine großes Stärke sein.